

DE  
MERSIONE  
IN  
BAPTISMO  
APOSTOLICA  
LARGA PERFUSIONE  
INSTAVRANDA

Wie das **T**intauchen in der **T**auffe  
durch **st**arckes **A**ufgiessen  
solle wieder hergestellt werden/

TRACTATIO THEOLOGICA

AVCT.

GVSTAVO GEORGIO ZELTNER  
D. P. P. ET P. ALTORPH.

---

ED. SECYND A CORRECTIOR

ET

IYDICIO IOH. BVGENHAGEN VVLGO  
POMERANI

EODEM DE ARGVMENTO AVCTA.

---

ALTORPH. NORIC.

TYPIS IODQC. GVIL. KOHLESII, ACAD. TYPOGR. A. 1725.

Coll. diss. A  
139, 14

21. CXXXIX. 12.

1725. 2



LIBRARY OF THE  
HARVARD-YENCHING INSTITUTE  
OF CHINESE STUDIES  
HARVARD UNIVERSITY  
CAMBRIDGE, MASSACHUSETTS  
U.S.A.

TRACTATUS THEOLOGICUS  
AVCT.  
GUSTAVO GEORGIO ZELTNER  
D. R. M. N. A. L. T. O. R. N. I.  
IN AECUMANO CONVENTU  
INDICIS JON. B. G. L. M. H. A. G. E. N. A. V. I. G. O.  
P. O. M. E. R. A. N. I.  
EOD. E. M. D. E. A. R. G. V. M. I. N. I. T. O. A. V. G. E. A.  
ALTONA, M. D. C. C. L. X. V. I. I.  
P. R. I. N. T. I. B. U. S. T. R. O. P. O. L. I. T. I. C. U. S.





Ne videretur nostrum quod dedimus Consilium  
novitatis studio impaeto infamandum, en prorsus in eandem  
sententiam D. JOHANNIS BUGENHAGEN vulg. à patria PO-  
MERANI, Past. Eccl. Wittebergens. & Lutheri Parastatae fidissi-  
mi, judicium, quod instar Append. Libello von den ungebohrners  
Kindern forma octava, ut vocant, A. 1552. Witteb.  
typis Josephi Klug ed. adjecit.

## Von dem das die tauff Christi in der heili- Schrift wird genennet ein Wasser badt / ꝛ.

**J**ohannes der Teuffer teuffet im Jordan die bloß na-  
cketen leute / welche kaum einen Kittel oder Bade  
Kappe / oder sonst ein gros tuch vmb iren blossen leib  
hatten / sich vor den leuten damit zu bedecken / wenn  
sie mit Joannes ins wasser stiegen / vnd wieder dar-  
aus kamen / Wie man klar liest vom **HERRN**  
Christo selbst / Matth. iij. vnd Marci. j. Vnd da  
Jesus getaufft war / steig Er bald herauff aus dem wasser. Vnd  
Act. viij. steht also / Sie stiegen hinab in das wasser / beide Philip-  
pus vnd der Kemerer / vnd er teuffet in.

Etliche lassen sich bedüncken / es sey zu viel gewesen / nackt zu teuff-  
fen die grosse samlung der Jüden / die sich am Pfingstage / vnd dar-  
nach / zu Christo bekereten / Aber sie sollen wissen / das die Jüden da-  
zu vnbeschwert waren / vnd waren aus der massen wol solches Ba-  
des gewonet / das sie mussten lauffen vnd sich baden / wenn sie vnrein  
geworden waren / nach dem Geses / wie man im alten Testament  
liest / und die Epistel zum Ebreern beruret / c. ix. Vnd mancherley  
teuffen / ꝛ. Die andern / da man von liest Act. x. vnd xvj. das  
sie im hause getaufft sind / können auch auff solche weise ge-  
taufft sein / oder sind vileicht mit wasser vber den kopff vnd  
vberall begossen / doch nackt / mit ehrlicher vnd gebürlicher zude-  
ckung ires leibs vor den leuten / wie gesagt. Denn man liest auch /  
das man getaufft hat mit dem vbergiessen. So tauffte der heilig  
Laurentius mit dem vbergiessen den heiligen Lucilium. Darzu liest



man auch in der historia Laurentij / das der Heilig Mertere Romanus bracht ein Span mit wasser zu Laurentio / fiel im für die fusse / vnd bad in vmb die Lauffe Christi.

Die heilig Christliche Kirch hat / nach der Aposteln zeit / beiderley weise mit dem wasser in der Lauff gebraucht / Nemblich das eintuncken / vnd das vbergiessen. Das eintuncken also / das das wasser vber dem ganzen menschen zuschliesse / geschah bei etlichen ein mal / doch im Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geists. Bey etlichen aber drey mal / auch im Namen des Vaters ( hie war das erste eintuncken ) Vnd des Sons ( hie war das ander eintuncken ) Vnd des heiligen Geists ( Hie war das dritte eintuncken ) Solches drey mal eintuncken ist auch gewesen zu Denemarcken bey dem Denischen volck / bis an vnser zeit / Wie wir auch noch heutiges tages teuffen einen Jüden / wenn er das Christlich von vns begeret / wie nachmals sol gesagt werden. Da nu die frage für fiel / welches recht were / ein mal / oder drey mal einzuteuffen / Antworteten die Christlichen lerer vnd prediger / Es ist beides recht / nach Christus befehl / sonst oder so. Welchs in den Kirchen gewonlich ist / mit der Lauffe Christi / das sol man halten / vnd nicht was neues machen aus eigem kopff / mit ergernus / ꝛ. Wie man sihet in Decretis Papæ, de Consec. dist. iiii. cap. de trina. Vnd in Magistro Sententiarum. lib. iiii. dist. iij. ca. vj. Da lihet man auch diese wort / aus dem heiligen Gregorio. Reprehensibile nulla tenus esse potest, infantem in Baptismo ter, vel semel immergere. Quia & in tribus immersionibus personarum trinitas, & in vna potest diuinitatis singularitas designari. Nos vero qui tertio immergimus, etiam triduanæ sepulture sacramentum signamus. Da stehen auch die word des heiligen Augustini also. Postquam vos credere promisistis, tertio capita vestra in sacro fonte dimersimus. Qui ordo baptizandi duplicis mysterij significatione celebratur. Recte enim tertio immersti estis, qui accepistis baptismum in nomine Trinitatis. Recte tertio immersti, quia accepistis baptismum in nomine Christi qui die tertia resurrexit a mortuis. Illa enim tertio repetita immersio typum Dominicæ exprimit sepulturæ.

Das



Das alles reimet sich mit dem befel Christi / Tuffet sie im Namen des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des heiligen Geists. Denn Tuffen heist bey vns Deutschen eintuncken in Wasser/ vnd baden oder waschen/ Griechisch Baptizare/ Lateinisch tingere/ immergere vel lauare. Vnd Baptismus Griechisch/ heist Lateinisch immerfio/ tinctura/ et lauacrum/ vel lauatio/ Auff deutsch/ eine Tauff/ Eintunckung/ Bad/ vnd waschung. So saget auch Paulus/ aus dem befel Christi / Eph. v. Christus hat seine Gemeine gereiniget durch das Wasser Bad im Wort/ auff das Er sie im selbs zurichtet eine Gemeine/ die herrlich sey / die nicht haben einen flecken oder runkel/ oder der etwas/ sondern das sie heilig sey vnd vnstrefflich. Zit. iij. Nach seiner barmherzigkeit macht Er vns selig durch das Bad der Widergeburt/ vnd erneuerung des heiligen Geists welches Er ausgegossen hat vber vns reichlich durch Ihesum Christum vnsern Heiland ꝛ. Auch saget Christus selbs / Johan. iij. Warlich / Warlich ich sage dir / So nicht jemand geboren wird aus dem Wasser vnd Geist / der kan nicht in das Reich Gottes kommen. Solchs (wie gesagt ist aus dem Gregorio vnd Augustino) reimet sich auch mit den Worten Pauli/ Ro. vi. Wisset jr nicht/ das alle die wir in Ihesum Christum getaufft sind/ die sind in seinen tod getaufft. So sind wir je mit im begraben durch die Tauffe/ in den tod/ auff das / gleich wie Christus ist aufferweckt von den toden/ durch die herrligkeit des Vaters / also sollen auch wir in einem neuen leben wandeln. So wir aber/ ꝛ.

Aber das vbergiessen/ in der Tauff Christi/ da man die Kinder nacktet / vom heubt an/ bis vber den rucken / vbergiesset drey- mal / im Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geists/ sihet man noch bey vns vber ganz Deudschland.

Dieses vbergiessen (wie es von anfang/ nach dem befel Christi/ stetes gehalten ist) sol dem eintuncken gleich sein/ das man da dem nacketen Kindern reichlich das wasser/ wie gesagt/ vber giesset / wie Christus reichlich und nicht sparlich da seinen heiligen Geist vber vns ausgeufft/ wie du gehöret hast/ Zit. iij. Nach seiner barmherzigkeit/ ꝛ. Vnd Ephe. v. Christus hat seine Gemeine/ ꝛ. Da hörestu



hörestu beides von wasser / das ein wasser Bad ist der Widerge-  
 burt, vnd vom Heiligen Geist/ das er reichlich vber vns wird aus-  
 gegossen/ Mit dem wörtlein Ausgießen redet auch Gott / in den  
 Propheten von der Geistlichen Widergeburt / des verdampften  
 sünders Joel ij. Ich wil ausgießen von meinem Geist auff alles  
 fleisch/ ꝛc. Wir wissen wol die wort Petri/ Act. ij. So saget auch  
 der HERR Ezech. xxxvj. Ich wil rein wasser vber euch spreng-  
 en / das jr rein werdet von alle ewer unreinigkeit / vnd von alle  
 ewren gözen wil ich euch reinigen. Vnd ich wil auch ein new  
 herz/ vnd einen neuen Geist in euch geben / und wil das steinern  
 herz aus ewrem fleisch weg nehmen/ vnd euch ein fleischern herz  
 geben. Ich wil meinen Geist in euch geben/ ꝛc. Zach. viij. Vber  
 das haus David/ vnd vber die Burger zu Jerusalem wil ich aus-  
 gießen den Geist der gnaden/ vnd des Gebet. Darumb sol man das  
 Wasser/in der Tauffe Christi/reichlich vber das Kind vber her gieß-  
 sen/ das dein teuffen dem einkuncten/ nach Christus befehl/ gleich sey  
 Denn es ist ein wasserbad der widergeburt/ wie es der Heilige  
 Geist selbs nennet/ aus Christus befehl/ vnd Christus saget / Aus  
 dem wasser und Geist/ daher sollen wir kommen zura ewigen leben/  
 Wie da Christus voran saget/ Was vom fleisch geboren wird / das  
 ist fleisch/ Vnd was vom Geist geboren wird/ das ist Geist. Pau-  
 lus sagt/ das wir in der Tauffe mit Christo sterben/ vnd werden be-  
 graben/ vnd kommen wider herfür aus der Tauffe / wie Christus  
 aus dem Tode wider herfür kam/ ꝛc. Ephe. ij. Da jr todt waret in  
 ewren sünden/ ꝛc. Christus befehlhet Baptizate eos, das ist/ Teuffet  
 sie/ das ist/ Tunctet sie ins wasser oder Badet sie mit dem wasser  
 Bade/ Im Namen des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des Heiligen  
 Geists Er saget aber nicht / Triffet inen mit Wasser/ auff den  
 kopff/ oder bestreichet sie mit wasser auff dem kopff/ Denn das heis-  
 set nicht ein wasser Bad/ Sondern teuffen reichlich mit wasser/ Ich  
 wil da sein/ in meinen befehl/ vnd teuffen reichlich / mit meinem Hei-  
 ligen Geist / Wie Johannes der Teuffer saget / Ich teuffe mit  
 wasser/ Er aber wird teuffen mit dem Heiligen Geist Vbergis nur  
 flux mit dem Wasser in der tauff / Denn Christus vbergeuffet da  
 flux/



flux / ja auch ein geusst reichlich seinen heiligen Geist. Laß denn disputiren / such nicht widerrede / Christus wils so haben / Denn so hat Er die Tauffe befolhen / Teuffet sie / Vnd hat auch so die Tauffe selbst angenommen im Jordane / So hat auch Johannes getaufft / da viel wasser war / Johan. iij. Solchs ist ja auch von den Aposteln / bis auff was her kommen / mit dem befehl Christi.

Etliche bey vnsern zeiten / ob sie wol das Kindlein nacket annehmen / so teuffen sie es doch alleine auff dem kopff / vnd wöllen sich nicht vberreden lassen / das solchs ein misbrauch ist / wider den befehl Christi / welchen die Apostel vnd Christen / bis auff vnser zeit gehalten / vnd Christus in seiner Tauffe / vnd alle Christen / mit den eintuncken vnd vber giessen / wil beweiset haben / Sie folgen denen / so gern was neues machen Das kompt her aus vnuerstand / Denn sie haben velleicht gehöret / das die Doctores Ecclesiastici / vnd die Doctores Scholastici / haben in jren Schrifften beschloffen / das in den nöten / (merck gar wol / In den nöten / Denn beiderley Doctores reden von der Immersion außserhalb der not / da gehören wasser zu) Das in den nöten / sagen die Doctores / ein wenig wassers auffs heubt / oder auff eine ander stete des leibs gegossen / im Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geists / gnug sey darzu / das das Kind recht getaufft ist. Das ist recht / solchs sagen wir auch vnd beweisen noch wol da zu also / Denn da ist der Name Gottes angeruffen vber dem Kinde / neben dem wasser nach Christus befehl / vnd willen / das mus warlich gelten / vnd nicht vergebens sein. Vnd Christus sihet wol / das da nicht ist ein mutwilliger misbrauch / sondern die so teuffen / wöllen ja nicht verseumen den befehl Christi an den Kindlein / da machet die liebe in der not / wie sie kan / vnd die eile lesset nicht weiter bedencken / Vnd Christus nimpt die Kinder an / herbet sie / küffet sie / vnd segnet sie / Das ist / Er vorheisset jnen das ewig leben / Lasset die Kindlein zu mir kommen / vnd wehret jnen nicht / denn solcher ist das himelreich. Da hörestu / das wir trawen auch sagen vnd halten / vnd wissens besser von Gottes gnaden / denn die es alleine vom hörsagen haben.

So saget Angelus in Summa / auß den Scholasticis Doctoribus :



bus: Debet qui baptizatur immergi, vt appareat mortuus cum Christo, Vtrum autem totum corpus sit abluendum. Respondet Richardus, quod principaliter caput, seu facies, quia in ea vigent sensus: postea pectus quod est sedes cordis, Tenetur tamen communius, quot qualitercunque attingatur, est baptizatus, & quod sufficit aspersio quantumcunque modico, IN CASV NECESSITATIS, debet etiam talis immersio esse trina, vbi est consuetudo, alias non, quia non est de necessitate Sacramenti, sed sufficit vna, De consec. dist. iiii. De trina, hæc in Angelia Summa. Verzeiten wurden auch etliche in tod Bette getaufft die begoß man mit wasser vber das heubt/ oder machets sonst mit den francken in der not/ wie man konte. Es waren auch da viele (welche der heilige Augustinus pflegt darum zu schelten) die mutwillig ire Tauff verzogen bis an den tod/das sie die weile frey sündigen möchten/ vnd nachmals mit der Tauff zu Himmelfliegen. Die nennet man Clinicos/ das ist/ Bettesich/ Wie stehet in historia Ecclesiastica.

Aus dem sagen diese/ Istis da recht/ so solts hie auch recht sein: Respondeo: Non est simile frater, Denn da ist die not/ Hie aber bey dir ist entweder irthumb/ oder mutwilliger misbrauch/ vnd verachtung des wassers Christi/ Damit ursache wird gegeben den Zugengeistern/ das wasser Christi gar zu uerwerffen. Denn so saget Claves Storck ein kriegsman/ welcher wolt könig werden der Christen/ vnd sein Marcus ein Himmelscher Prophet/ die jres Geists vol waren/ zu vnserm lieben Vater Luthero. Er Docdor/ jr könt wol gedenccken/ das die Tauff nicht mit wasser zugehe/ was solt ein hand vol wassers dienen zur abwaschung der Sünden? Man kan wol teuffen on wasser/ nemlich mit dem heiligen Geist Das sageten die Schwerm Geister/ gleich ob sie den Heiligen Geist in irer hand hetten/ vnd der Teuffel verführete sie/ das sie wolten die eusserliche Predigt verwerffen/ vnd die Tauffe Christi/ vnd das heilig Nachtmal in zweyffel stellen/ das sich die leute allein solten halten an jren zweyffel Geist/ vnd verlassen das gewisse Gottes wort/ die zusagen Christi/ die gewissen Gnaden zeichen oder Sacrament/ von Christo vns befohlen/ &c. Da zu geben wir ursach  
mit



mit vnsern Disputationibus/ wem wir sagen/ Klein wasser / So sagen die Nottengeister/ Rein wasser.

Aber Doctor Martinus gab inen iren endlichen abschied/ vnd sprach/ Kan etw geist verachten das wasser Christi mit seinem wort vnd befehl / vnd weis nicht mehr vom Evangelio Christi/ so faret hin mit etwem Geist/ ich mag seiner nicht/ zc. Vnd zwar wir sagens auch/ Custos virgam das man diesem hohem Geist/ der so grosse weisheit fůrgibt/ einen guten Schilling gebe / darumb das er noch nicht weis/ was auff Deutsch Lauff heisset Latinisch immer-  
sio/ oder Lauacrum/ Griechisch Baptismus/ oder Baptisma/ Das ist ja ein armer vnuerstendiger Geist.

Es stehen auch auff/ noch heutiges tages/ vnruige geister/ welche grosse weisheit fůrgeben/ besondern von der Wasser tauff/ vnd von vnndtigen dingen/ allein wider vns/ damit sie mōgen vnruig machen die fridsamen Kirchen Christi. Ach mein lieber HERR Christe/ wie grossen schaden haben die Adiaphoristen scribenten gethan/ nicht alleine bey deinen armen Christen / sondern auch bey den feinden des Euangelij Christi/ denen sie das Schwert/ mit irer lügen/ in die hand gegeben haben wider die Euangelischen Prediger/ welchen die Feinde sageten / Ir sollet nicht mehr die lere Predigen/ Was wōllet jr lenger vber der lere halten/ die etwre Praeceptores zu Wittenberg haben verworffen? Wenn aber die Prediger sageten/ Das hoffen wir nimmermehr / So hielten die feinde inen die Adiaphoristischen schrift fůr/ vnd sageten/ Da mōget jr lesen.

Denn sie hatten wider vns geschrieben/ das wir gelt dafůr genommen haben/vnd haben in vnsern Kirchen des Euangelion Christi mit allen guten Ordinationen verworffen/vnd des Babsts Teuffel lere wider angenommen. Mit solchen gretwlichen lügen wolte vns gern der Teuffel vnter die fůsse treten/ nu er anders nicht kan. Vnd etliche von vnsern eigenn brůdern haben dazu wider ire Gewissen geholffen/ Auch hohe leute durch ander verfűret / haben sich selbst damit zu schanden gemacht. So hat man vns vnsern lon gegeben/wir habens můssen leiden. Christus saget Sic fecerunt etiam



Prophetis qui fuerunt ante vos, Beatus, qui non fuerit scandalizatus in me. Veritas liberabit vos &c. Wir müssen bis auff diese stunde noch in fare sitzen / vmb der armen Christenheit willen / Dazu hat vns Christus starck bisher mit seinem heiligen Geist erhalten / Vnd wir bitten on vnterlas / Ne proicias à facie tua, & spiritum sanctum tuum ne auferas à me. Redde mihi leticiam salutis tuæ & spiritu principali confirma me. Aber meinen lieben brüdern sage ich / Richtet nicht vor der zeit / Hütet euch für den falschen propheten / 2c. Harret nur ein wenig / Sie werden sich selbs bald an den tag geben / was sie suchen. Ex fructibus eorum cognoscetis eos. Beati pacifici, quoniam filij Dei vocabuntur. Qui autem conturbat vos, portabit iudicium quisquis fuerit. Dabey las es mein lieber Pomerane bleiben Du aber mein lieber HERR Christe hilff vns durch diese Patientia / Apoc. xiiij. 2c.

Das wir aber die Kinder zur Tauff nacktet zutragen / das fordert erstlich der befehl Christi / Seuffet sie; Davon es auch ist ein Wasser Bad der Widergeburt. Zum wasser Bade mus man sich ja nacktet ausziehen. Zum andern / das exempel Christi / vnd aller die im Jordan, vnd anderstwo / von Johannes wurden getaufft. Zum dritten / das exempel aller Christen / die nachmals eingetuncket / oder mit wasser nacktet begossen wurden / bis auff diesen heutgen tag. So hat auch solchs seine Geistliche bedeutung vnd geheimnis / wie zuvor gesaget aus Paulo / Ro. vi. Wir sollen bloß zu Christo kômen / vnd bekennen vnser sünde / ja auch die Erbsünde / dauon Adam saget / Ich forchte mich / darumb das ich nacktet bin. Das wir bekleidet mögen werden von Christo mit Gottes Gerechtigkeit / wie im Psalm stehet / Sacerdotes tui induantur iustitia, & Sancti tui exultent, wie Paulus klar saget / Col. ij. In Christo seid jr auch beschnitten / mit der Beschneidung on hende / durch ablegung des sündlichen leibs im fleisch / nemlich mit der Beschneidung Christi / in dem das jr mit im begraben seit durch die Tauff / in welchem jr auch seid auferstanden durch den Glauben / den Gott wircket / 2c. Col. iij. Zieheth aus den Alten menschen mit seinen wercken vnd ziehet an den Neuen / der da vernewert wird zu der erkentnis / nach dem G-  
bilde



bilde des/ der in geschaffen hat. Gal. iij. Ir seid alle Gottes Kinder/ durch den glauben an Christo Ihesu/ Denn wie viel etwer zc.

Ehrlich zudecken mit tüchern oder anders/ oder auch die nöthliche verbindung des Nabels oder der wunden vnd Schweren des Kindes/ schadet nicht dazu/ das der mensch nicht solte nacktet heissen/ das einer wolt sagen/ das solcher mensch nicht nacktet keme zu diesem Himlischen wasser Bade Christi. Scheme dich liber Mensch/ das du wilt anders getaufft sein/ denn Christus getaufft ist/ vnd die lieben Christen/ Ja anders/ denn Christus befohlen hat. Was man in sonderlichen fürfallenden nöten mus anders thun / das ist kein mißbrauch wider den befehl Christi/ sondern es ist vielmehr ein gestreuer gehorsam Christi/ damit wir beweisen in solchen nöten/ was wir von dem befehl Christi halten/ so doch/ das wir mit wasser teuffen/ im Namen des Vaters/ vnd des Sons/ vnd des Heiligen Geistes. Kompts auch zu den nöten/ das wir das Kindlein nicht können teuffen/ vnd wolten doch gerne/ denn sollen wir thun/ wie zuuor im Psalm dauon geschrieben ist. zc.

Hic geben etliche/ nach anderhalb tauffent jaren/ grosse kunst vnd bedencken für/ da Christus in seinem befehl vnd die Christen bisher nicht haben auff gedacht / Nemlich/ Das Wasser Bad Christi möchte den kindern schaden thun/ Sie möchten dauon erschrecken/ Sie möchten dauon krankheit kriegen/ vnd böse farbe/ zc. Wie wenn denn der Himmel einfiel? Solte man denn nicht teuffen mit dem Wasser Bade? Denn es ist Christo möglich / das Er in solchem falle könnte seine heilige Kirchen/ auff erden/ erhalten/ wie er saget/ Himmel vnd erden werden vorgehn/ aber meine Wort vergehen nicht. Wolan/ das ist wol ein höher vnd künstlicher gedancke/ noch sol er nichts gelten wider den befehl Christi. Denn wenn sonderliche not fürfelt (dauon gesagt) so kan gemeine vernunft wol richten / wie mans denn möge Christlich machen / das nicht solche hochuerstendige Köpffe aus solchen nöten/ den befehl Christi verächtlich machen / Wie die Papisten mit solcher Esel kunst pflegen daher faren. Man findet Menschen (sagen sie) die ire tage keinen Wein haben getruncken/ die auch den wein nicht richen mögen/ vnd



wenn sie etwas dauon ins maul kriegen / so müssen sie sich brechen / Darumb sol man den Leuten nicht geben den Kelch des HERRN / Das ist / Man darff den befehl Christi nicht halten / denn er thut schaden bey den leuten / die gern wöllen Christo gehorsam sein.

Hie zu Wittenberg haben wir von Gottes gnaden so viel vernunft das wir das wasser warm machen / welchs wir nicht kalt wöllen haben / zu solchem verstande bedorffen wir nichts grosser kunst / vnser Väter vnd Mütter haben vns solchs geweist / Vnser Cüster mus auffschliessen / vnd zuschliessen / warten auff den dienst in der Kirchen / wenn man Kinder teuffet / vnd warm wasser in einer zinnen kannen haben / so wol des Sommers / als des Winters. So haben wir auch in vnser Kirchen ein gebeuchet Becken / da man mit voller hand eingreifen kan / Welchs becken setzt der Cüster ins Baptisterium / das ist / in den Sauffstein / auff's wasser / vnd leisset fliesen / oder sohin schwimmen / Denn der Cüster mus oft im Jare frisch wasser in den Sauffstein tragen / das es nicht stinckend werde / Wir teuffen aus anderm wasser / wie ich nu sagen wil. Wenn man nu teuffen sol / so geusst der Cüster das getwermet wasser ins schwimmt Becken / daraus teuffet man / wie gesagt. Da sehe man aber zu / das das wasser nicht heis sey / sondern lew / oder meslich warm / welchs das Kind wol mehr vnd öfter mus leiden / wenn mans badet in der mulden / Was feilet denn an solcher Tauff? Haben die Christen / bis an vns / nicht geklaget vber das eintuncken / so haben wir viel weniger zu klagen vber das vbergiessen / welchs so wol ein wasser Bad der widergeburt ist / als ihenes. Alleine lasset vns nicht neue mißbruche einfüren wider den befehl Christi. Fürchtet Gott / vnd seid gehorsam seinem wort / Christus wird bey vns sein ewiglich / Amen.

Da ich war zu Hamburg / Anno Domini M. D. XXIX. stund ich Gefatter / Da nam der Teuffer das Kind zu sich in den kleidern vnd wickelen / vnd teuffets alleine oben auff dem kopffe / Da erschrack ich für / weil ichs nie gesehen noch gehöret hatte / auch hatte ichs in feiner Historien gelesen / das es je also geschehen wer / ausserhalbender not / wie von den Clinicis zuuor gesagt ist. Da fordert ich alle Pfarheren



heren vnd die fürnemesten Predicanten zusammen, Die sagten, das solchs da ein altes herkommen were. Da sprach ich zu einem vnter jnen, Magister Johannes Friß, Ir seid zu Lübeck Prediger gewesen, wie teuffet man da? Er antwort mit einem ernst, wie er ein frommer auffrichtiger man war, Man teuffet zu Lübeck die Kinder nacket, wie aller wegen in Deudschem lande, Wo es aber herkompt, das man alleine hie mit der Tauffe ein sonderlichs macht, kan ich nicht wissen.

Da beschloffen wir, das wir von der sachen still schweigen wolten, das nicht ein ergernis daraus keme, Denn die leute, wenn wir so bald solchen misbrauch anfechteten, möchten sehr fehrlich gewehnen, das die Kinder die vorhin mit solchem misbrauch, in vntwissenheit, vnd doch guter meinung, getaufft sind, nicht die rechte Tauff Christi haben empfangen, Was können die armen Kinder darumb? Sie werden da Christo zugetragen, das Er sie wölle annemen, im namen des Vaters, vnd des Sons, vnd des heiligem Geists. Musten wirs doch in der not auch so wol machen, wenn das Kindelein begundet zu sterben in den wickelen, vnd würden freilich das Kindelein für recht getaufft halten Das aber hie aufferhalb der not misbrauch ist, das ist nicht schuld des Kinde, sondern der die teuffen sollen, vnd teuffen lassen Es gehe zu wissentlich, oder vntwissentlich, so ist misbrauch. Darumb wollen wir schweigen, bis wir ein antwort kriegen von vnserm lieben Vater Doctore Martino Luthero, vnd von den Theologen, die bey seiner Ehrwürden sind. Vater Lutherus aber schriebe vns gen Hamburg, das solchs ein misbrauch ist, den sollen wir weg thun, so doch, das wir vns mit öffentlichen leeren verwaren, das kein ergernis daraus komme, oder böser macht, gleich ob die vorigen Kinder nicht die rechte Tauff Christi hetten gekriegen, &c. Wie ich zuvor dauon hab gesagt. Das thaten wir da, wie die Hamburger wo wissen, im Namen des HERRN.

Da ich aber war, Anno Domini M. D. XXXVII. in Denne Marcken, vnd bliebe da zu Copenhagen zwen jar lang, ward ich gebeten, das ich Gefatter wolte stehen, Des frewet ich mich, vnd sprach zu meinem gesinde, Nu werde ich doch sehn Trinam immersionem, dauon ich offst gelesen habe, aber nie gesehen, Ja wol, das Kind ward da zur Tauffe vberreichet, vnd getaufft in den Kleidern, eben wie ich zu Hamburg gesehen hatte. Da ich nu darnach die Pastoren fraget, wie die Trina Immersio, welche in Denne Marcken von anfang ist gewesen, aus dem befehl Christi, were abgethan, vnd dieser newer misbrauch eingefüret zur Tauffe Christi bey vnsern zeiten. Antworten sie mir. Da wir hieher wurden beruffen zum predigamt des heiligen Euangelii, funden wir solche newe weise, eingefürt, von etlichen, die hie in den landen vmbliessen, in der zeit, da in Denne Marcken die Bischöffe das Euangelium verfolgten. Die selbigen Nouatores haben



haben auch dem volcke so geredet / aus vnuerstande, oder aus aus mutwillen / wieder die immersion, die man zuvor hielt in diesen landen, das das volck sie nicht gern wider annimpt. Da konte ich mercken, das solche vmbleuffer das gethan hatten / vns zuwider, die wir zu Hamburg solchs abgebracht hatten, wie wir von solchen leuten wol gewonet sind, Gott bessere allen misbrauch. Vater vergibe inen, sie wissen nicht, was sie thun. Da befahl ich, das sie solten die nacketen Kinder teuffen mit dem vbergiessen, wie in Deutschem lande, denn solchs ist, nach dem befehl Christi, dem eintuncken, oder der immersion gleich. Das namen sie in Denne Marken mit freuden an, Christo sey lob, Amen.

## Von den Juden.

**W**enn ein Jude von vns die Tauff Christi begeret, So glauben wir im nicht so bald, Er mus vns etliche Spruch aus dem Mose vnd aus dem Propheten vom HERRN Christo gelernet haben, Daraus wir mögen mercken, obs sein ernst sey 2c. Denne beselhen wir in etlichen Catechisten, die in den Christlichen Catechismum leeren.

Darnach auff einen bestimtem tag zur Tauffe, lassen wir mitten in vnser Kirchen setzen ein brow Keuben, mit wasser, so viel, das ein Mensch könne darinner sitzen auff den knien, vnd das wasser bedecke in, bis an die schuldern. Solches Keuben sol vmb vnd vmb vnd daroben behenget werden mit tüchern, doch also, das auch für dem Keuben, mit denselbigen tüchern werde ein raum eingenomen, da sich der Jude verdeckt ausziehe zur Tauff, Darumb werden die Tücher an allen seiten also vmbhenget, das man sie kan auffwerffen, wenn der Jude im wasser auff den knien sitzt, vnd wider nider ziehen, wenn er getaufft ist.

Zur rechten zeit bringet der Pfarrer oder Prediger den Juden, vnd stellet in mitten in die Kirchen vor allen leuten, vnd fragdt in öffentlich, Jude wie wiltu gern heissen? Er antwort, Johannes, oder N. Der Prediger saget, Johannes soltu heissen. Johannes sagt her die zehen Gebot Gottes aus dem Mose. Da hebt er an also, Die Zehen gebot Gottes sind, Das erste, 2c. Darnach spricht der Prediger, Johannes, Weil du wilt getaufft sein mit der Tauff Christi, so bekenne deinen glauben für dieser ganzen Gemelne. Er antwort, Ich glaube an Gott den Vater allmechtigen, Schöpffer, 2c. Weiter spricht der Prediger, Johannes, wiltu auff den glauben, deyn du nu bekand hast, getaufft sein? Er antwort, Ja / von herzen gern.

Bald gehet der Jude hinter den fürhang ans Keuben, vnd weil er das wammes vnd hosen da heim gelassen hat, so zeuhet er da die schuch aus,



aus, wirfft den rock ab, steigt ins wasser vnd wirfft das hembde zum rock, vnd setzt sich bald ins wasser auff die Knie, Denn wirffet man auff den umbhang, das iderman öffentlich könne zusehen vnd hören. Da fasst der Teuffer mit der rechten hand Johannem bey dem kopff, vnd spricht laut, Vnd ich teuffe dich, Im Namen des Vaters, (hie drucket er im den kopff ins wasser, vnd zeucht in bald wider herfür) vnd des Sons, (hie drucket er in ins wasser zum andern mal wie vor) vnd des heiligen Geiſt, hie drucket er in ins wasser zum dritten mal, wie vorhin) Der getauffte Johannes spricht, Amen.

Bald zeucht man den umbhang wider zu, das man nicht darein sehen kan, Vnd der getauffte steigt aus dem wasser, zeucht sich an, vnd kompt her für, vnd stehet wider mitten in der kirchen, wie zuvor. Er hebt aber seine augen vnd hende in den Himmel, vnd spricht mit lauter stimmen langsam vnd deutlich, des walte Gott der Vater, vnd Gott der Son, vnd Gott der heilig Geiſt, Amen. Damit felt er auff seine Knie, vnd betet öffentlich, Vater vnser, der du bist ꝛ. Amen. Darnach legt der Priester seine hand auff des getaufften Heubt, vnd spricht das letzte Gebet vber in aus vnserm Tauff büchlein, der almechtige Gott, vnd Vater, ꝛ. Amen. Friede mit dir, Amen.

Des nechsten Sontags darnach, gehet der getauffte Jude vorn an, mit den andern Christen, zum Nachtmal vnser HERRN Iesu Christi.

## Von Paten oder Gefattern.

**D**ie Priester pflegen den Paten das getauffte Kind befehlen, auff ire leib vnd seel, das sie das Kind solten auffziehen in der forcht Gottes, wie sie das verantworten mussten für dem gestrengen Gerichte Gottes. Das waren gemeiniglich ire wort Lieben Herrn, wo stehet das geschrieben? Wer hat euch die gewalt gegeben, das ir das aufflegget andern leuten, welchs Gott den Eltern befolhen hat, die solten dafür antworten, Die gefattern aber werden dazu gebeten, das sie das Kindlein wöllen Christo zutragen in der Tauff, Das thun sie treulich. Dazu auch, weil wir kleine Kindlein teuffen, so sollen die Paten den Kindern, wenn sie auffwachsen, oder auch sonst, zeuge sein, das sie geteufft sind. Auch die Kinder wissen dabey, das sie getaufft sind, des sie ire Paten wissen zu nennen. Vber das sind die Paten nicht mehr schuldig, denn die Christliche liebe.

Den



## Den Priestern.

**Z**eben Herren vnd brüder, vor diesen zeiten teuffet man Latinisch, das die leute nicht wusten, was da geredet ward, Nu mir aber Deudsch teuffen, so lasset vns je vnsern dienst vnd Ampt Christi nicht verechtlich machen, mit vnlustigen vnuerstendigem lesen, Sondern lasset vns da, laut, langsam, bescheidlich, verstandlich beten vnd lesen, das die leut müssen sehen, hören vnd fülen, das da ein grosser ernst fürhanden ist, da Christus seine braut schöne badet mit seinem blut im wasser Bade vnd wort, durch seinen heiligen Geist, Gedencket des wortes Pauli, Quamdiu minister Gentium sum, ministerium meum glorificabo. Christus sey mit vns allen ewiglich, vnd helffe vns mit seinem heiligen Geist, vnd mit seinen heiligen Engeln, durch diese Patientia, Apocal. viij. 2c.

Die Lere von den Kindern, die wir nicht können Teuffen, vnd wolten doch gern, gieng allererst aus in die welt, öffentlich beschrieben, Anno Domini. M. D. L. I. Nu aber in diesem jar M. D. L. II. hab ich darzu gethan, wie du sihest.

Bitte für vns, wir bitten hie für die ganze  
Christenheit,



Coll. d. ins, A 139, 14